

Rückkehr in die Weltspitze

Kreuzband, Innenband und Meniskus gerissen! Für Judoka Claudia Malzahn bedeutete die komplizierte Knieverletzung im Mai 2006 zum Glück nicht das Ende ihrer sportlichen Karriere. Nach einer integra-Operation an der Sportklinik Halle kämpfte sich die Hallenserin in die Weltspitze zurück.

Halle. 28. August 2009, »Ahoj Indoor Arena« in Rotterdam. Die Nationalmannschaft des Deutschen Judobundes feiert Claudia Malzahn, die soeben WM-Bronze gewonnen hat. Es ist der bislang größte Triumph für die 26-Jährige, die auf ihrem Weg zum Edelmetall zuvor viele herbe Rückschläge wegstecken musste. Den schwersten im Mai 2006, kurz vor der Abreise zu den damals bevorstehenden Europameisterschaften. Claudia Malzahns Trainingspartnerin setzte zu einer Wurftechnik an. »Eine Situation, wie sie in jeder Trainingseinheit zigfach vorkommt«, wundert sich die erfahrene Judoka noch heute, »plötzlich spürte ich diesen heftigen Schmerz im linken Knie«. Noch am gleichen Tag stellt sie sich in der Sportklinik Halle vor, wo bereits frühere Verletzungen an ihrem Sprunggelenk und am Ellenbogen erfolgreich kuriert worden waren. »Nach eingehender Untersuchung und mit Hilfe einer Magnetresonanztomographie stellte Dr. Bartels fest, dass außer dem Kreuzband auch der Meniskus und die äußere Schicht des Innenbandes am Oberschenkelansatz gerissen waren«, erinnert sich die hübsche Blondine.

Die Komplexität der Diagnose überraschte Dr. Thomas Bartels nicht. »Etwa jede fünfte Kreuzbandruptur geht mit zusätzlichen Schäden an Sehnen oder Knorpelstrukturen einher«, fasst der Orthopäde die gemeinsam mit seinen Kollegen der halleschen Sportklinik gesammelten Erfahrungen zusammen. In der Gemeinschaftspraxis werden pro Jahr allein etwa 500 Kreuzbandrisse – nicht nur von Sportlern – behandelt.

Bereits zwei Tage nach dem Unfall wurde Claudia Malzahn durch die Spezialisten am halleschen Weidenplan operiert. »Das Kreuzband und den Meniskus stellten wir arthroskopisch wieder her. Das Innenband wurde in einer offenen OP rekonstruiert«, erklärt Dr. Bartels. Bei dem kombinierten Eingriff untersuchte der erfahrene Operateur wie immer auch andere gefährdete Stellen des Bänderapparates, um weitere Schädigungen auszuschließen. »Denn viele typische Nebenverletzungen bei Kreuzbandrissen sind selbst mit modernen bildgebenden Verfahren wie MRT nicht zu erkennen«, weiß der Facharzt. Unentdeckte Defekte aber könnten zu Instabilitäten führen, »die das wiederhergestellte Kreuzband und damit den Behandlungserfolg gefährden.«



»Etwa jede fünfte Kreuzbandruptur geht mit zusätzlichen Schäden an Sehnen oder Knorpelstrukturen einher« Dr. Thomas Bartels



Die Ergebnisse der halleschen Sportmediziner bei der Vermeidung solcher Komplikationen stoßen längst auch international auf Interesse. So stellten die Hallenser ihre Erfahrungen zuletzt auf Fachkongressen im schweizerischen Interlaken und im japanischen Osaka vor.

Claudia Malzahn ermöglichte die integra-Operation im Mai 2006 einen Neuanfang. Nach dem Eingriff verbrachte sie nur eine Nacht auf der integra-Station des Diakonikerkrankenhauses. »Schon am Tag nach der OP begann eine intensive Physiotherapie«, betont Claudia Malzahn und zeigt sich für diese Behandlung auch ihrer Krankenkasse, der Barmer, gegenüber dankbar.

Im August 2006 erhielt die Judoka von ihrem Sportarzt grünes Licht für ein leichtes Athletiktraining. Ein Jahr später stand sie bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften bereits als Dritte wieder auf dem Siegerpodest, gewann 2008 den Vizeeuropameistertitel und 2009 die besagte WM-Bronzemedaille.

Doch am 29. September, einen Monat nach diesem bislang größten Triumph, riss die Erfolgssträhne erneut: »Es war fast die gleiche Trainingssituation wie vor drei Jahren«, berichtet Claudia Malzahn, »und wieder ein starker Schmerz im linken Knie«.

Doch entgegen ihrer ersten Sorge war die alte Verletzung nicht aufgebrochen.

»Diesmal ist die mittlere Faser des Innenbandes gerissen, und zwar nicht am Ober-, sondern am Unterschenkelansatz«, erläuterte Dr. Bartels, der ihr nach der Operation bestätigte: »Alle Nähte von 2006 haben gehalten, die Knorpelstrukturen sind intakt.«

Vier Wochen nach der erfolgreichen Operation denkt die studierte Sportlehrerin schon wieder an die nächsten Wettkampfhöhepunkte: »Die Qualifikation für die Europameisterschaften im April habe ich jedenfalls noch nicht abgeschrieben.«

